Fluchttürsteuergerät
Typ 720-40

Bedienungs- und Installationsanleitung

ASSA ABLOY

ASSA ABLOY, the global leader in door opening solutions

D0053803

Herausgeber: ASSA ABLOY
Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20
D-72458 Albstadt

Telefon: +49 (0) 7431 / 123-0
Telefax: +49 (0) 7431 / 123-240
Internet:www.assaabloy.de
E-Mail: albstadt@assaabloy.de

Dokumenten-Nummer: D0053803

Ausgabe-Datum: 11.2010

Firmware-Version: 2.6

Copyright: © 2010, ASSA ABLOY
Diese Dokumentation einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung bzw. Veränderung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung von ASSA ABLOY unzulässig und strafbar.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhalt

Herausgeber: ... 2
Dokumenten-Nummer: ... 2
Ausgabe-Datum: ... 2
Copyright: ... 2

Beschreibung ... 5
Innovation ... 5
Allgemeines ... 5
Funktionen des 720-40 ... 6
Bedienelemente ... 6

Allgemein ... 7
Einleitung ... 7
Zeichen und Symbole dieser Anleitung ... 7
Verpackung und Lagerung ... 7
Umweltschutz ... 8
Bestimmungsgemäße Verwendung ... 8
Gewährleistung ... 8

Montage ... 9
Vorschriften ... 9
Montagearten ... 9

Installation und Anschluss ... 10
Allgemeine Hinweise ... 10
Spannungsversorgung bereitstellen 10
Leitungsauswahl ... 11
Fluchttür-sicherung ... 12
Geräteübersicht 720-40 ... 14
Sicherheits-Relaismodul ... 16
720-32-SRM—F00 ... 16
Funktionen ... 16
E/A-Erweiterung 901-20 ... 21
Anschlussbelegungen 901-20 ... 23
Verdrahtungsprogrammierte Schleuse ... 26

Inbetriebnahme ... 30
Allgemein ... 30
Einschalten oder Netzwiederkehr ... 30

Bedienung ... 31
Bedienelemente ... 31
Schaltfunktionen ... 32
Kurzzeitentriegelung ... 33
Voralarm ... 34
Dauerentriegelung ... 35
Verriegelung ... 35
Gefahrenalarm ... 36
Sabotagealarm ... 37
Mehrfachalarm (1380) ... 37
Alarmrückstellung ... 38
Betriebsanzeigen Übersicht ... 39

Konfiguration ... 40
Am 720-40 ... 40
Konfigurationsmodus starten ... 41
Menüpunkte weiterschalten ... 41
Einstellungen im Menü vornehmen 41
Menüstruktur ... 42
Konfigurationsmodus starten ... 43
AL Alarmanzeige ... 43
01 Profil ... 43
02 Kurzzeitentriegelungszeit ... 46
03 Türüberwachungszeit ... 46
04 Voralarmzeit ... 46
05 Alarmzeit ... 46
06 Dauer ... 46
Orientierungssignal ... 46
07 Verzögerung ... 46
Dauerfreigabe ... 46
08 TSB-Adresse anfordern / manuell einstellen ... 47

9 Auf Werkseinstellungen zurücksetzen 47
10 Menü verlassen 47
Automatisches Verlassen des Konfigurationsmodus 47
Profileinstellungen 48
Konfigurationsbeispiel 60
Sonderfunktion 61

Checkliste - Prüfung vor der Erstinbetriebnahme 64
Komponenten 64
Einbau 64
Funktion 65

Wartung 69
Jährliche Prüfung 69
Wartung 69

Meldungen 70
Alarme / Hinweise am 720-40 70

Technische Daten 72
Fluchttürsteuerung 72

Beschreibung

Innovation

Bei der Entwicklung der neuen FT-Generation wurde besonderer Wert gelegt auf:

- zukunftsoriente Innovation
- flexibler Einsatzbereich
- kompakte Integration der Bedien- und Funktionselemente
- hohe Funktionalität durch Vernetzung der Geräte
- Integrationsmöglichkeiten in das Gebäude-/Gefahrenmanagement
- hohe Betriebssicherheit
- geringer Arbeitsaufwand bei der Installation und Konfiguration

Allgemeines

Türen im Verlauf von Rettungswegen – Fluchttüren – müssen sich von innen jederzeit leicht und ohne fremde Hilfsmittel öffnen lassen. Ihre Schlösser müssen deshalb eine Panikfunktion enthalten, also bei Betätigung des Innendrückers auch den vorgeschlossenen Riegel zurückschließen. Andererseits sollen die Türen aus Sicherheitsgründen verschlossen sein. Dies führt in sehr vielen Fällen in Verwaltungsgebäuden, Kaufhäusern, Industrieanlagen und ähnlichen Objekten zu Problemen. Die betreffenden Türen können nicht mehr wirkungsvoll kontrolliert werden.

Um diese Situation mit vertretbarem Aufwand unter Kontrolle zu bekommen, werden Systeme eingebaut, welche die Türen elektrisch verriegeln, ihren Verriegelungszustand überwachen und ihre Öffnung oder Entriegelung melden.

Für die Öffnung im Notfall sind solche Systeme – von Ausnahmefällen abgesehen – immer mit einem Notschalter ausgestattet, dessen Betätigung die elektrische Verriegelung unverzüglich abschaltet und die Tür damit für die Begehung freigibt und einen Alarm auslöst.

Die Verriegelungselemente müssen die Tür mit einer ausreichenden Haltekraft zuhalten und im Notfall, auch wenn sie unter Vorlast stehen, sicher entriegeln.

Darüber hinaus müssen solche Systeme auch gewisse Steuerfunktionen bieten, damit sie im Bedarfsfall kurzzeitig oder auch dauernd freigeschaltet werden können.

Außerdem muss die Notentriegelung der Tür durch eine gegebenenfalls vorhandene Brandmeldeanlage möglich sein.

Funktionen des 720-40

Übersicht

- Direkte Freischaltung der Fluchttür über eine Nottaste.
- Indirekte Freischaltung der Fluchttür über einen zentralen Notschalter.
- Entriegelung der Fluchttür (beispielsweise durch eine Brandmeldeanlage).
- Dauerentriegelung über den Schlüsseltaster oder durch einen externen Kontakt z.B. von einer Schaltuhr.
- Kurzzeitentriegelung über den Schlüsseltaster oder durch einen extern angeschlossenen Taster.
- Anzeige des Verriegelungszustandes der Fluchttür über die Türstatusanzeige.
- Anzeige eines Alarmzustandes durch ein akustisches und optisches Signal.

Stand-alone Funktion

- Inbetriebnahme und Konfiguration am Gerät.
- Erweiterbar mit einem E/A Modul 901-20.
- Realisierung einer verdrahtungsprogrammierten Schleusenfunktion.

Vernetzte Version

- Inbetriebnahme und Konfiguration mit dem ***FT-Manager.***
- Konfiguration am Gerät.
- Erweiterbar mit einem E/A Modul 901-20.
- Bis zu 120 Geräte am TSB-Controller anschließbar.
- Verzögerte Entriegelung nach dem Betätigen des NOT-AUF (Sonderfunktion)

Bedienelemente

Das Fluchttürsteuergerät ***720-40*** kann mit folgenden Elementen bedient werden:

- UP-Fluchttürterminal 1380
  Mit Schlüsselschalter
- 1380-01
  - 1380-03
  - 1380-04
  - 1380-06
- 1385ES1
- Terminal-Modul 1337-10 / -11 / -12
- Terminal-Modul 1370-10
- Bedienteil 1332-10 / 11
- Bedienteil 1332-70

Allgemein

Einleitung

Die große Erfahrung von **ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH**, sowie modernste Produktions- und Prüfverfahren garantieren höchste Zuverlässigkeit des Gerätes.

Diese Betriebs- und Installationsanleitung wurde für die Elektrofachkraft, sowie für eingewiesenes Personal geschrieben. Sie soll Sie in die Lage versetzen, das Gerät sicher zu installieren, zu betreiben und die zulässigen Einsatzmöglichkeiten, die es bietet, auszunutzen.
Sie gibt Ihnen auch Hinweise über die Funktion wichtiger Bauteile.

Zeichen und Symbole dieser Anleitung

Die Zeichen und Symbole in dieser Betriebsanleitung sollen Ihnen helfen, die Anleitung und die Geräte schnell und sicher zu benutzen.

Hinweis
Dieses Zeichen weist Sie auf zusätzliche Informationen hin, die Ihnen beim Umgang mit den Geräten behilflich sind.

Warnung vor einer allgemeinen Gefahr
Dieses Warnzeichen steht vor Tätigkeiten, bei denen mehrere Ursachen zu Gefährdungen bzw. Beeinträchtigungen der Funktion führen können.

1. **Handlungsschritt**
Die definierte Abfolge der Handlungsschritte erleichtert Ihnen den korrekten und sicheren Gebrauch der Maschine.

✓ **Ergebnis**
Hier finden Sie das Ergebnis einer Abfolge von Handlungsschritten beschrieben.

Verpackung und Lagerung

Um ausreichenden Schutz während des Versandes zu gewährleisten, werden unsere Geräte sorgfältig verpackt.
Bei Erhalt des Gerätes muss die Verpackung und das Gerät auf Vollständigkeit und Beschädigungen überprüft werden.

Verletzungsgefahr
Im Falle einer Beschädigung darf das Gerät nicht in Betrieb genommen werden. Auch beschädigte Kabel und Steckverbindungen sind ein Sicherheitsrisiko und dürfen nicht verwendet werden.

Umweltschutz

Verpackungsmaterialien müssen der Wiederverwendung zugeführt werden. Die am Einsatzort geltenden Vorschriften zum Umweltschutz müssen eingehalten werden.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät ist zum Herstellen eines Fluchttürsteuerssystems bestimmt.
Es kann als Einzeltürsteuerung und innerhalb eines Gebäudenetzwerkes betrieben werden.
Jede darüber hinausgehende Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Gewährleistung

Für dieses Gerät bieten wir eine Gewährleistung gemäß den gesetzlichen/länderspezifischen Bestimmungen ab Kaufdatum. Entstandene Schäden werden durch Ersatzlieferung oder Reparatur beseitigt.
Schäden, die auf natürliche Abnutzung, Überlastung oder unsachgemäße Behandlung zurückzuführen sind, werden von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Montage

Vorschriften

- Bei der Elektroinstallation sind die VDE-Vorschriften sowie die Bestimmungen der örtlichen EVUs zu beachten.
- Das Gerät muss durch eine leicht zugängliche Trennvorrichtung vom Versorgungsstromkreis getrennt werden können.
- An Rauchschutztüren oder Feuerschutztüren dürfen elektrische Verriegelungssysteme nur wenn der Verwendbarkeitsnachweis für die betreffende Tür dies vorsieht und nur nach dessen Maßgabe angebracht werden.
  Ausnahme: Elemente, die auch an bereits hergestellten Feuerschutzabschlüssen angebracht werden dürfen.

Montagearten

Das Gerät ist für folgende Montagearten konzipiert:

- Zentrale Montage in Verteilerschränken.
- Vor Ort Montage in einem Standard-Installationsverteiler.

Hierfür ist das Gerät in einem Gehäuse für Hutschienenmontage (TS35) und Verteilereinbau integriert.

Installation und Anschluss

Allgemeine Hinweise

Elektrische Installation

Hinweis
Auf richtigen Anschluss achten!
Bei falschem Anschluss erfolgt keine Garantieleistung.

In nachfolgenden Tabellen sind die Stromaufnahmen der, an das Steuergerät anschließbarer Geräte aufgelistet.

Verriegelungselemente
Hinweis
Beschreibung und Anschlusspläne der Verriegelungselemente siehe Dokument D00470.

Bedienelemente

Gerät	Stromaufnahme typ. bei 24 V	Max. Anzahl
Fluchttürterminal 1380	105 mA	4
Fluchttürterminal 1370-10	55 mA	7
Terminal-Modul 1385ES1	-	
Terminal-Modul 1337-10	100 mA	4
Terminal-Modul 1337-11	100 mA	4
Terminal-Modul 1337-12	100 mA	4
Bedienteil 1332-10	100 mA	4
Bedienteil 1332-11	100 mA	4
Bedienteil 1332-70	100 mA	4

Spannungsversorgung bereitstellen

Für den Betrieb des Gerätes muss eine Sicherheitskleinspannung gemäß DIN 60 950 von +12V -15% bis +24V +15% bereit gestellt werden.

Steuerleitungen

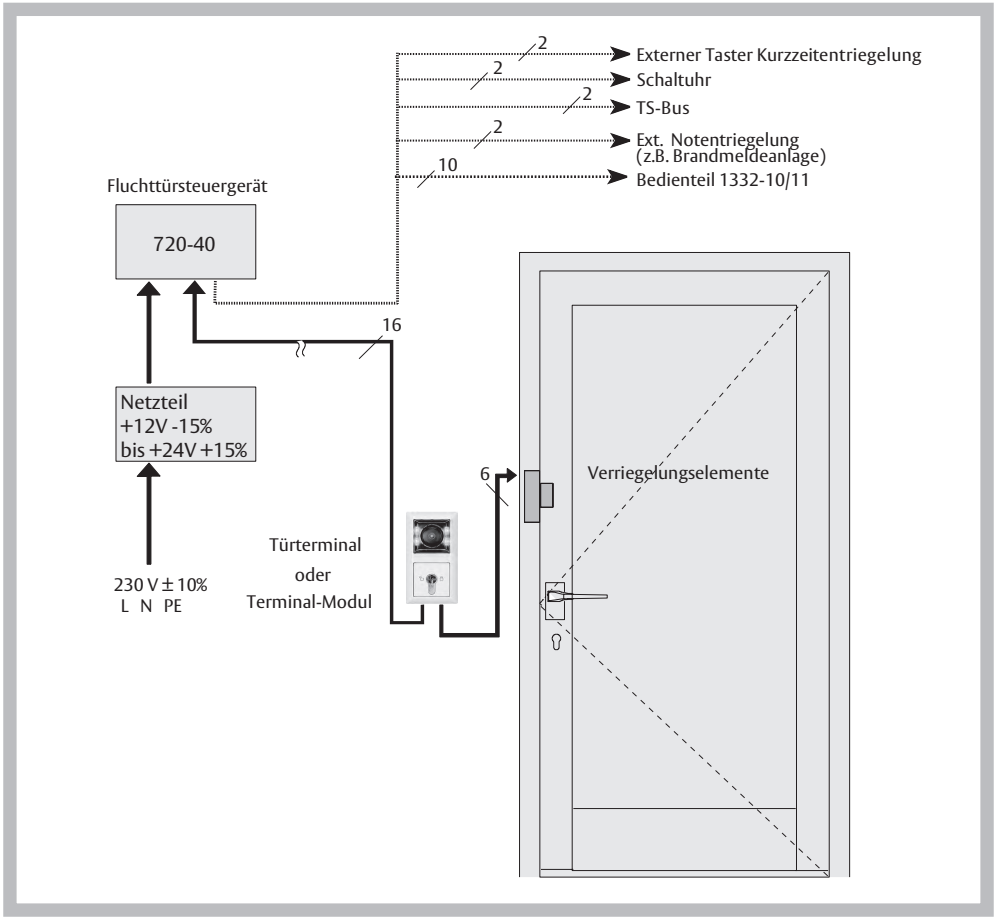
Bezeichnung	Wert
Länge	max. 300 m
Länge der Leitungen zum Verriegelungselement	max. 100 m
Leitungsquerschnitt	So wählen, dass die Spannung am Verriegelungselement bei Vollast und unter Berücksichtigung aller weiteren Verluste, wie z.B. des Spannungsabfalls auf der Zuleitung, maximal 10% unter der angegebenen Betriebsnennspannung des Verriegelungselement liegt.

Bus-Leitungen

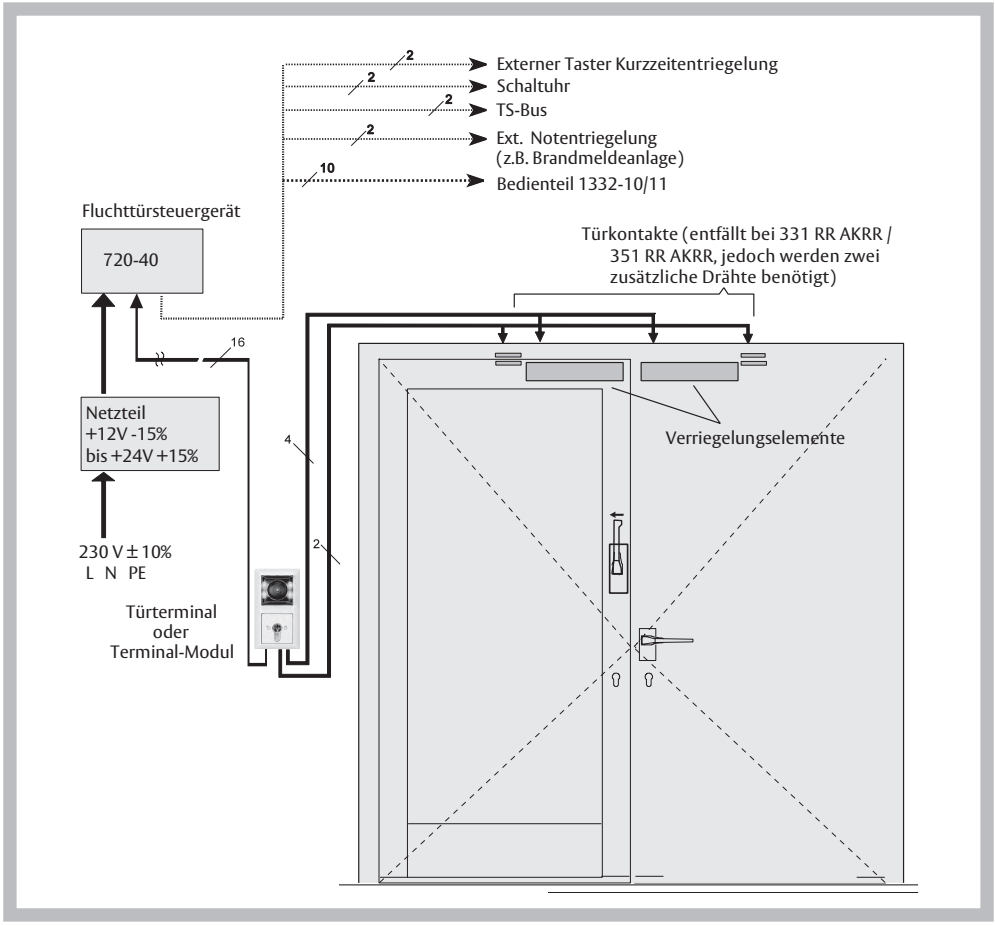
Bezeichnung	Wert
Länge	max. 1000 m
Leitungswiderstand zu den Teilnehmern	max. 65 Ω
Besonderheiten	Gesonderte Leitung verwenden
Typ	JY (St) Y
Leitungsquerschnitt	Min. 0,28 mm² Ideal 0,5 mm² Nur jeweils eine Ader verwenden Keine Adern parallel schalten

Fluchttür-
sicherung

Für eine einflügelige Fluchttür mit Flucht- oder Pendeltüröffner (Kabelplan)



Für eine zweiflügelige Fluchttür mit Flächenhaftmagnet (Kabelplan)

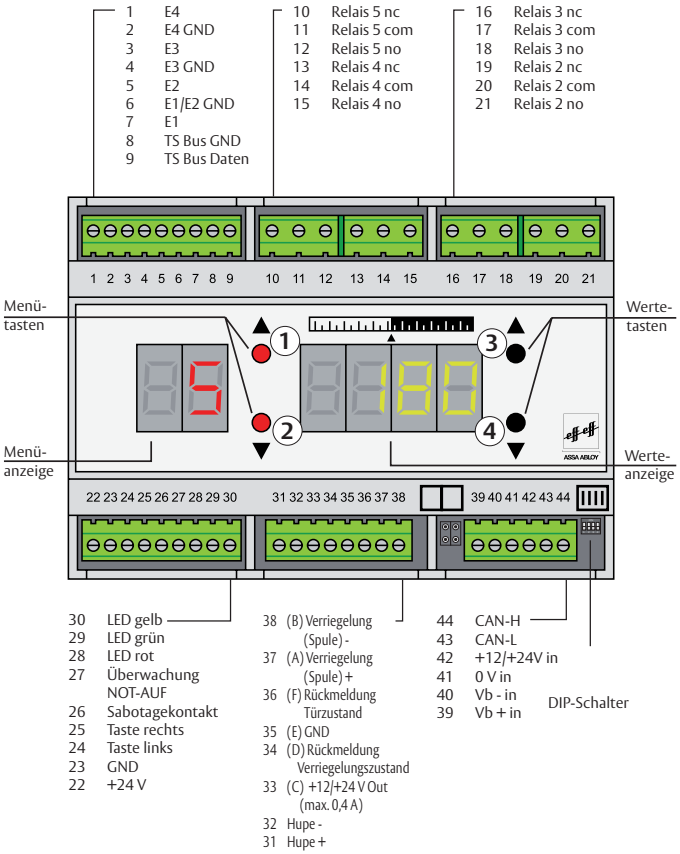


Hinweis

An zweiflügeligen Türen ist pro Flügel ein Verriegelungselement einzusetzen. Es können alle Fluchtür-Verriegelungselemente aus dem ASSA ABLOY-Programm eingesetzt werden.

Bei Verwendung der Flächenhaftmagnete muss auf Einhaltung der minimalen lichten Durchgangshöhe von 200 cm geachtet werden!

Klemmenbelegung



DIP-Schalter
Werkseitig sind alle Schalter auf OFF

Schalter	Funktion	OFF	ON
1	Hi-O: Bus-Terminierung	Ohne Funktion:	
2	Hi-O: Gruppe	Reserviert für spätere Erweiterung	
3	TS-Bus: Master/Slave	**Slave** (Für stand-alone Betrieb **ohne** E/A-Erweiterung und vernetzten Betrieb)	**Master** mit Adresse 1 *) (Für stand-alone Betrieb **mit** E/A-Erweiterung)
4	Konfigurationsmodus (hardwaremäßig einstellen, wenn kein Schlüsselschalter eingesetzt wird)	AUS	EIN

*) Bei Verwendung einer E/A-Erweiterung muss dieser die Adresse **„2“** zugewiesen werden.

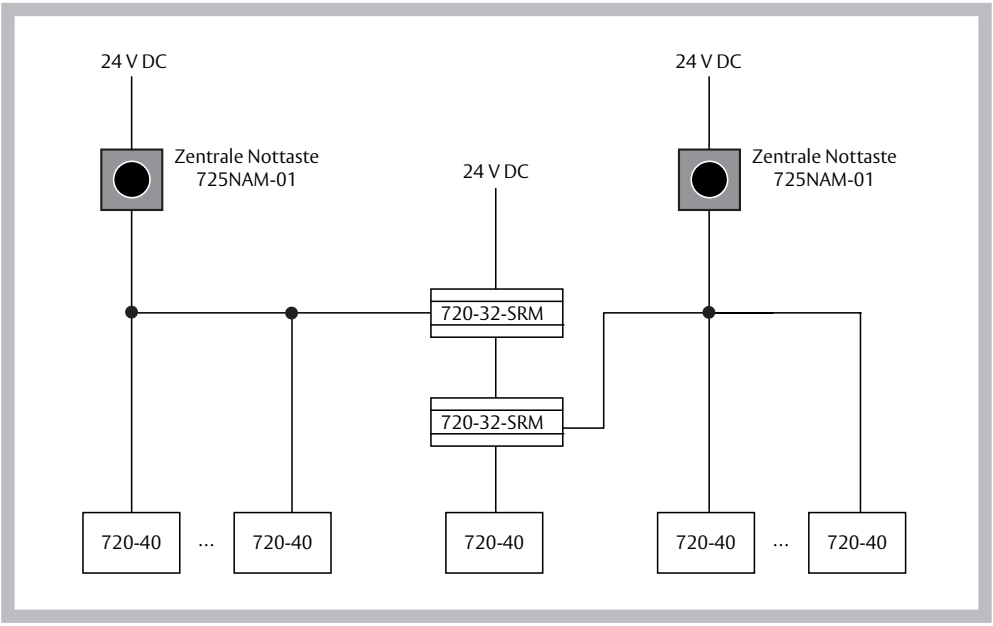
Sicherheits-Relaismodul 720-32-SRM—F00

Es handelt sich hierbei um ein Sicherheitsrelais mit zwangsgeführten Kontakten (selbstüberwachend).

Funktionen

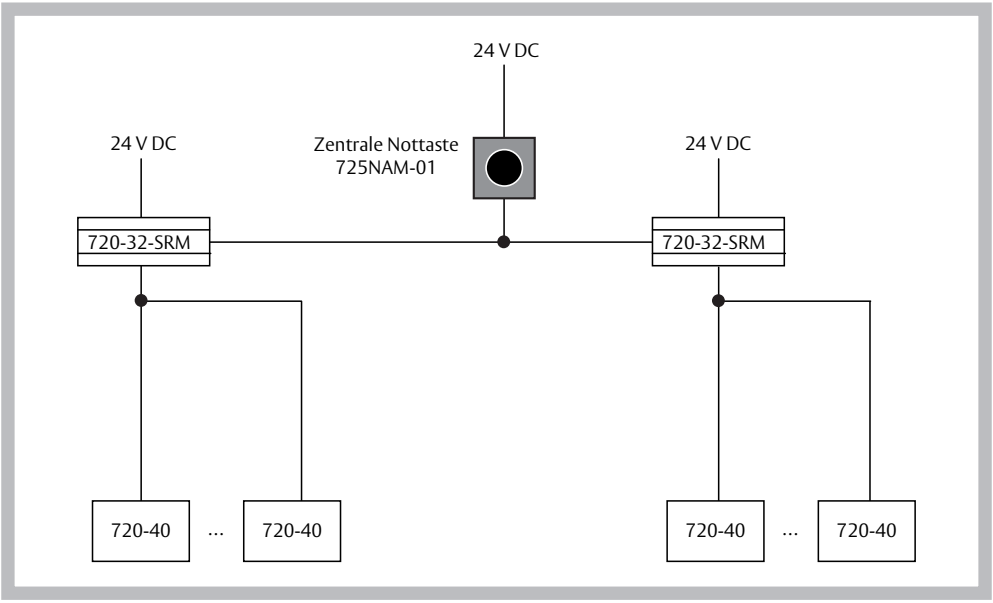
Logische Verknüpfung von verschiedenen zentralen Notaufstromkreisen

- Für gemeinsame Ausgangstür ins Freie von zwei unterschiedlichen Gebäudeteilen.



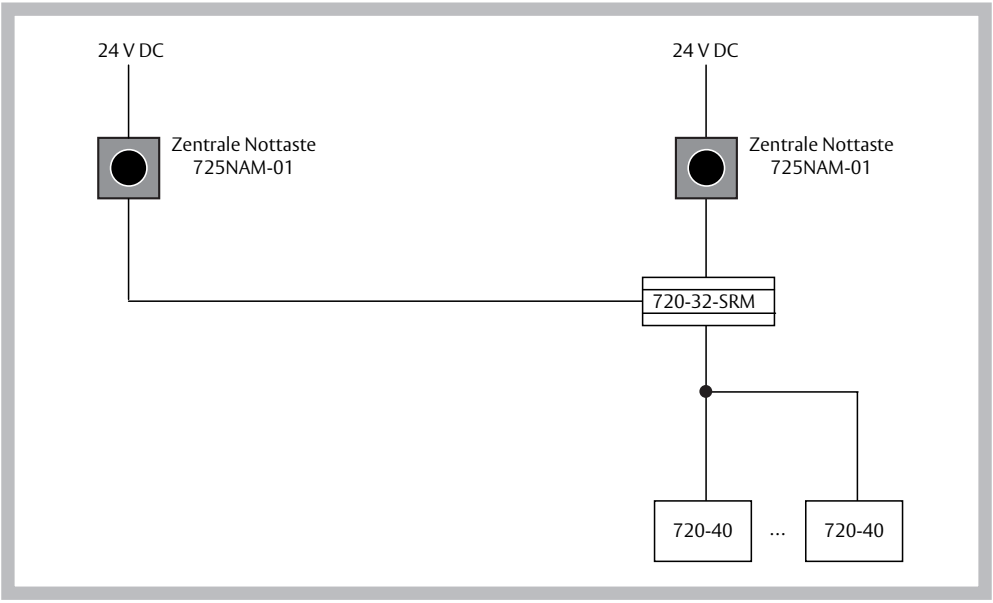
Freischaltung von mehr als 19 Fluchttürsteuerungen über eine zentrale Nottaste

– Bei mehr als 19 Fluchttürsteuerungen wird die Schaltleistung der zentralen Nottaste überschritten.



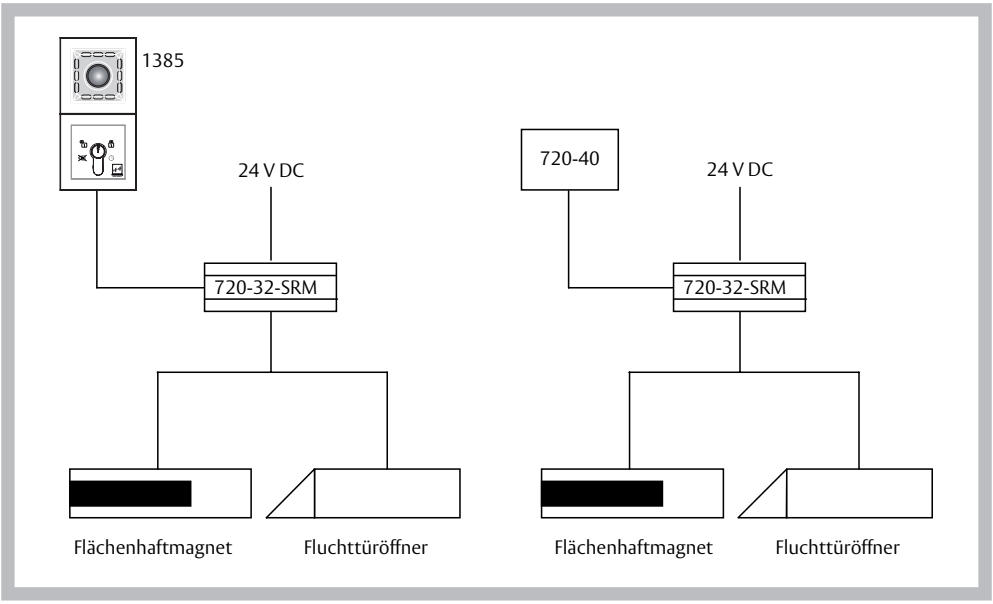
Überbrückung von größeren Leitungslängen für zentrale übergeordnete Nottasten

- In der Praxis werden neben der stationsbezogenen Nottaste zusätzlich Nottasten in der Sicherheitszentrale gefordert.

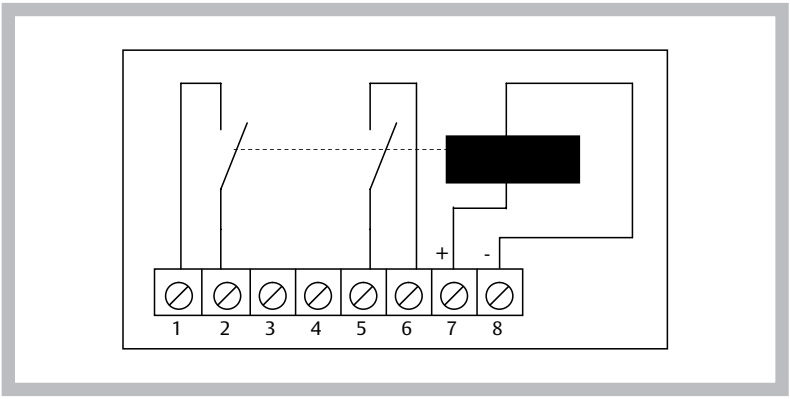


Steuerung von mehreren Verriegelungselementen

- Zum Anschluss von zusätzlichen Verriegelungselementen an eine Fluchttürsteuerung.



Anschlüsse



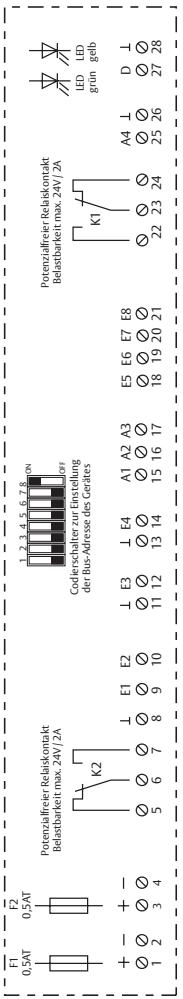
Technische Daten

Bezeichnung	Wert
Belastung der Kontakte	max. 30 VDC, 2A
Betriebsspannung der Spule	24 VDC
Spannungsbereich	20 – 30 VDC Restwelligkeit 5 %

E/A-Erweiterung
901-20

Das Fluchttürsteuergerät *720-40* kann für die Umsetzung weiterer Schaltvorgänge mit der E/A-Erweiterung *901-20* erweitert werden.

Schaltplan



E1-E8 = Eingänge / Signal = Low Active (0V)
A1-A4 = Ausgänge - Open Collector / Masse schaltend (0V)
(Spannungsabfall beachten!)
K1 = Potenzialfreier Relaisausgang
Belastbarkeit max. 24V / 2A (ohmsche Last)
K2 = Potenzialfreier Relaisausgang
Belastbarkeit: max. 24V / 2A (ohmsche Last)

Schalter 8 muss
in Stellung ON stehen.

2^0 2^1 2^2 2^3 2^4 2^5 2^6
64
32
16
8
4
2
1

Hinweis:
Es darf nur **eine** Stromversorgung angeschlossen werden

Spannungsversorgung

12 V-Akku oder 12 V DC, geregelt

12 V DC ±10 %, Restwelligkeit max. 50 %
12 V AC ±10 %
Nur an Klemme 1 und 2: 24 V DC, geregelt

Konfiguration in Kombination mit *720-40*

DIP-Schalter	vernetzt	stand-alone
1	Adresse	off
2		on
3		Profil - Nummer
4		
5		off
6		off
7		off
8	Betriebsart vernetzt = on	Betriebsart stand-alone = off
Hinweis:	Es wird ein TS-Buscontroller benötigt.	Das ***720-40*** muss auf Masterbetrieb (DIP 3 = on) eingestellt sein.

Hinweis
Erfolgt die Konfiguration über den ***FT Manager***, so muss stets das Profil **„0“** (im ***FT Manager*** als Funktionsvorlagen benannt) ausgewählt werden, da die Änderungen nur dort abgespeichert werden.

Profile in Kombination mit *720-40* (stand-alone)

Profil	DIP-Schalter		Funktion
	3	4	
0	off	off	Koppelung an übergeordnete Systeme (Werkseinstellung)
1	off	on	Türantrieb
2	on	off	Türsteuerung
3	on	on	Schleuse

Anschlussbelegungen 901-20

Profil 0 - Koppelung an übergeordnete Systeme

Anschlüsse	Beschreibung	Anschlüsse	Beschreibung
E1	Brandmeldeanlage (invers)	**K1**	Meldung Ent-/ Verriegelt
E2	Einbruchmeldeanlage/ Schleuse	**K2**	Meldung Alarm (invers)
E3	Uhr	**A1**	-
E4	Verriegeln	**A2**	-
E5	Entriegeln	**A3**	-
E6	Entriegeln mit Verzögerung	**A4**	-
E7	Kurzzeitentriegelung		

Anschlüsse	Beschreibung	Anschlüsse	Beschreibung
E8	-		

Profil 1 - Türantrieb

Anschlüsse	Beschreibung	Anschlüsse	Beschreibung
E1	Brandmeldeanlage (invers)	**K1**	Türantrieb – Automatikbetrieb
E2	Einbruchmeldeanlage/ Schleuse	**K2**	Türantrieb – Ansteuerung
E3	Uhr	**A1**	-
E4	Verriegeln	**A2**	-
E5	Entriegeln	**A3**	-
E6	Entriegeln mit Verzögerung	**A4**	-
E7	Kurzzeitentriegelung		
E8	-		

Profil 2 - Türsteuerung

Anschlüsse	Beschreibung	Anschlüsse	Beschreibung
E1	Brandmeldeanlage (invers)	**K1**	Elektrotüröffner/ Motorschloss
E2	Einbruchmel-deanlage/ Schleuse	**K2**	Feststellmagnet
E3	Uhr	**A1**	-
E4	Verriegeln	**A2**	-
E5	Entriegeln	**A3**	-
E6	Entriegeln mit Verzögerung	**A4**	-
E7	Kurzzeitentriege-lung		
E8	-		

Profil 3 - Schleuse

Anschlüsse	Beschreibung	Anschlüsse	Beschreibung
E1	Brandmeldeanlage (invers)	**K1**	Tür ist gesperrt
E2	Einbruchmel-deanlage/ Schleuse	**K2**	Tür ist gesperrt (invers)
E3		**A1**	Schleuse sperren
E4		**A2**	
E5		**A3**	
E6		**A4**	
E7			
E8			

Verdrahtungs-programmierte Schleuse

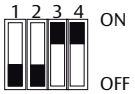
Hier handelt es sich um eine einfache Schleuse mit Rettungswegfunktion ohne einen zentralen Bus-Master (stand-alone).

Funktion
Sobald eine Tür kurzzeitentriegelt oder entriegelt wird, wird die dazu korrespondierende Tür (auch mehrere Türen möglich) gesperrt und kann somit nicht geöffnet werden.
Wird die freigegebene Tür nach Ablauf der vorgegebenen Kurzzeitentriegelungszeit nicht geöffnet, so wird diese automatisch wieder verriegelt.

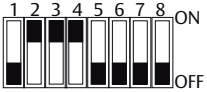
Hinweis
Die Rettungswegabsicherung erfolgt nach dem Ruhestromprinzip, d.h. bei Stromausfall, einer Freischaltung durch eine Brandmeldeanlage oder durch den NOT-AUF-Schalter sind die Verriegelungselemente entriegelt und alle Türen können gleichzeitig geöffnet werden.

Voraussetzungen:

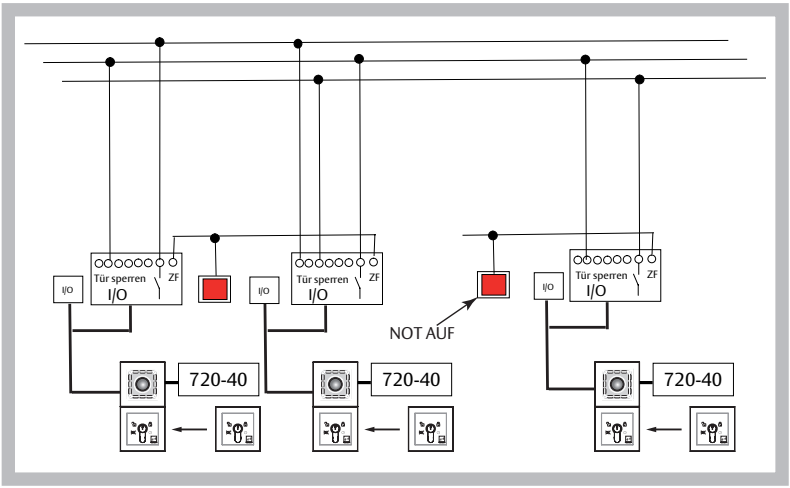
- Gerät ***720-40*** im stand-alone Betrieb (DIP-Schalter 3 = ON).



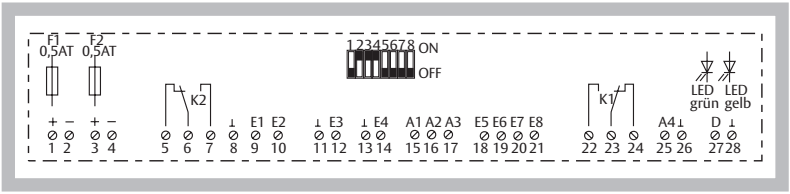
- E/A Erweiterungen 901-20 mit eingestelltem Profil „**3“** (siehe auch „Anschlussbelegungen 901-20, Profil **„3“**)



Schaltplan Übersicht



Anschlussbelegungen 901-20



Ausgangsfunktionen (A1 bis A4)

- Schleuse sperren. Die korrespondierende(n) Tür(en) werden gesperrt.

Ausgangsfunktion K1 und K2

- Anzeigen Tür gesperrt und Tür geschlossen und verriegelt.

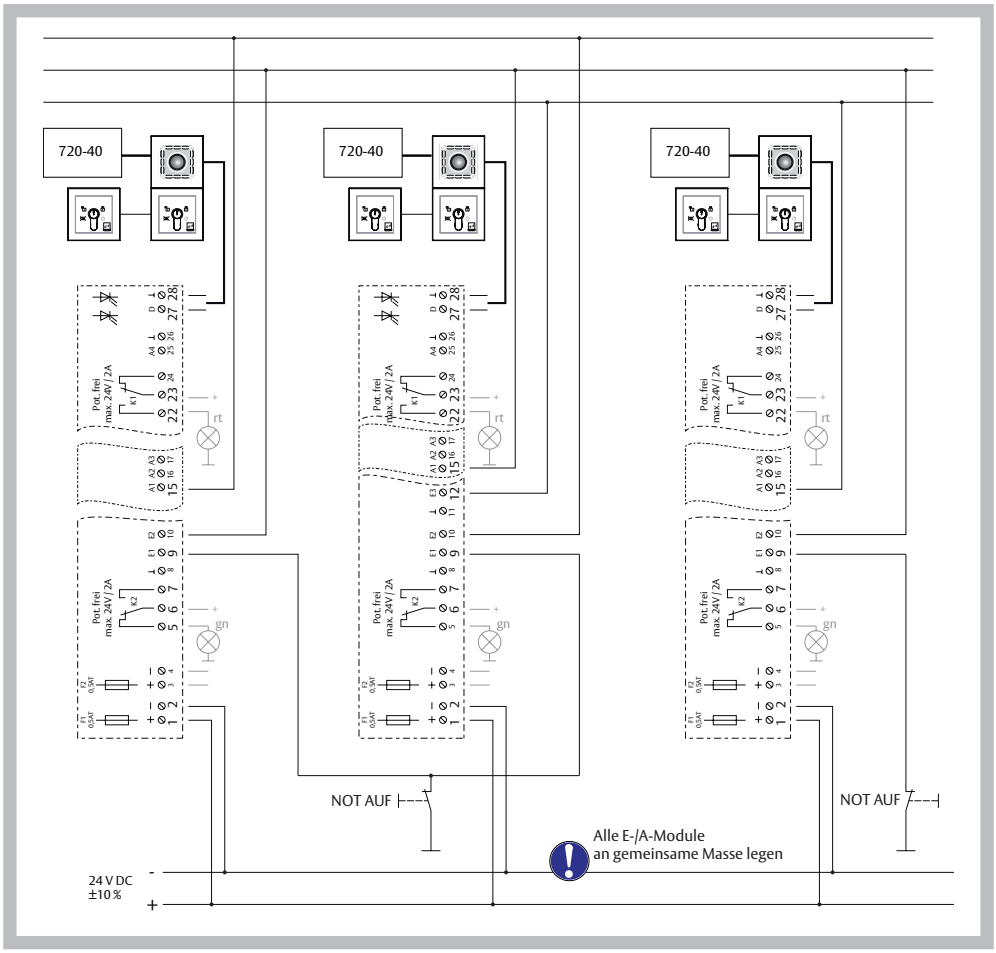
Eingangsfunktion E1

- Not-Entriegelung (zum Öffnen einer Schleuse bei einer Störung). Die Tür wird Notentriegelt und ein entsprechender Alarm wird ausgelöst.

Eingangsfunktionen (E2 bis E8)

- Tür sperren.

Schaltplan Detail (Anwendungsbeispiel)



Inbetriebnahme

Hinweis
Der Einbau und Betrieb von elektrischen Verriegelungen von Türen in Rettungswegen unterliegen bauaufsichtlichen Regelungen, deren Einhaltung sowohl von Seiten des Installateurs als auch seitens des Betreibers sicherzustellen ist.

Allgemein

Vor der ersten Inbetriebnahme:

1. Alle Elemente, inkl. der Elemente zur Freischaltung der Verriegelung und deren elektrische Anschlüsse auf ordnungsgemäßen Einbau und Funktion prüfen.
2. Ordnungsgemäßen Einbau und die Funktionsfähigkeit der elektrischen Fluchttürverriegelung durch Sachverständigen feststellen lassen.
3. Software „***FT-Manager***“ installieren und korrekte Funktion überprüfen (nur bei vernetztem System).

Einschalten oder Netzwiederkehr

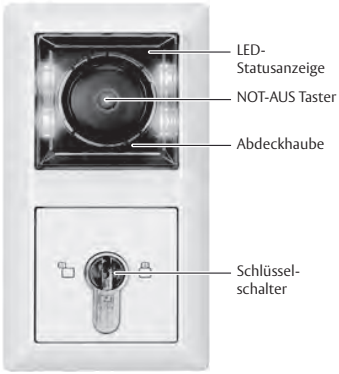
Nach dem Einschalten des Systems oder nach einem Ausfall der Versorgungsspannung wird die Stellung des externen Notschalters, sowie der Zustand aller Steuereingänge abgefragt und ausgewertet. Der daraus resultierende Schaltzustand des Systems ist dann unmittelbar von diesen Eingangsparametern abhängig.
Wird nach dem Einschalten ein Alarm ausgelöst, dessen Grund nicht sofort erkennbar ist, kann die Ursache anhand der farblichen Kombination der LEDs am Fluchttürsteuergerät zugeordnet werden (siehe Tabelle im Kapitel „Meldungen“).

Bedienung

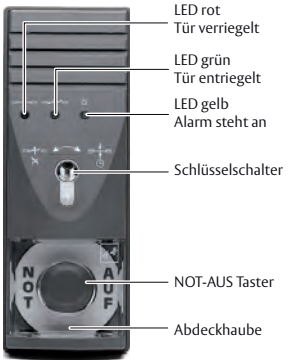
Bedienelemente

Als Schalt- und Anzeigegeräte der Fluchttürsicherung dienen folgende Geräte. Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte den gerätespezifischen Bedienungs- und Installationsanleitungen.

Fluchttür-Terminal 1380



Fluchttür-Terminal 1337-10 / -11

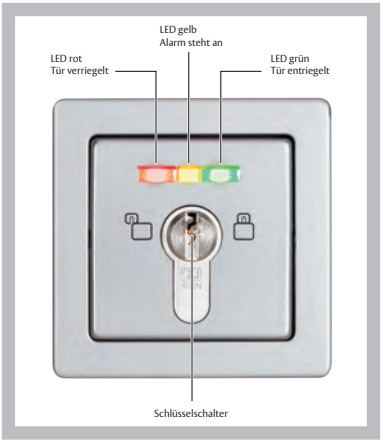


Fluchttür-Terminal 1337-12

Fluchttür-Terminal-Modul 1370-10

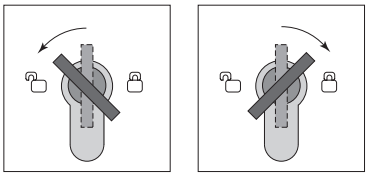
Bedienteil 1332-10 / -11

Bedienteil 1332-70



Schaltfunktionen

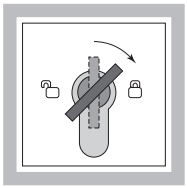
Der Schlüsselschalter des Türterminals oder Terminal-Moduls hat zwei Tastfunktionen, die – je nach Ausgangszustand – unterschiedliche Schaltvorgänge auslösen.



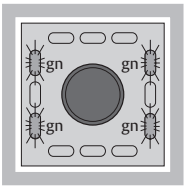
Kurzzeitentriegelung

Die verriegelte Tür kann für die voreingestellte Kurzzeitentriegelungszeit entriegelt werden.

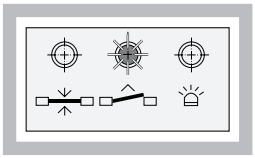
- Die Tür kann während der Kurzzeitentriegelungszeit geöffnet werden.
- Die Tür kann für die Dauer der Türüberwachungszeit geöffnet bleiben.
- Nach Überschreitung der Türüberwachungszeit beginnt der Voralarm.
- Die Zeiten können eingestellt werden (siehe Abschnitt „Zeiten ändern“).



1. Schlüssel nach rechts tasten.



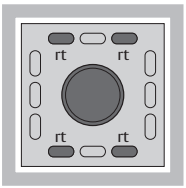
✓ Die vier grünen LEDs blinken.



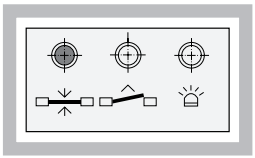
✓ Die grüne LED linkt.

✓ Die Tür wird entriegelt und kann geöffnet werden.

2. Tür innerhalb der voreingestellten Türüberwachungszeit schließen.



✓ Die vier roten LEDs leuchten.



✓ Die rote LED leuchtet.

✓ Die Tür ist verriegelt.

Voralarm

Der Voralarm ist ein Erinnerungssignal!

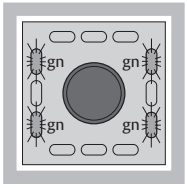
- Das Signal ist zeitbegrenzt.
- Die Zeiten können eingestellt werden (siehe Abschnitt „Zeiten ändern“).

Voraussetzungen für den Voralarm:

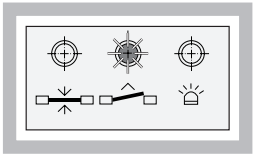
✓ Nach einer Kurzzeitentriegelung wird die geöffnete Tür nicht wieder innerhalb der voreingestellten Kurzzeitentriegelungszeit geschlossen.

✓ Nach Beendigung der Dauerfreigabe und der anschließenden voreingestellten Kurzzeitentriegelungszeit ist die Tür nicht geschlossen.

Wird die Tür innerhalb der Voralarmzeit geschlossen, so wird der Voralarm beendet und die Tür wird verriegelt.



✓ Die vier grünen LEDs blinken.



✓ Die grüne LED linkt.

✓ Das Erinnerungssignal erfolgt akustisch mit einem pulsierenden Signal.

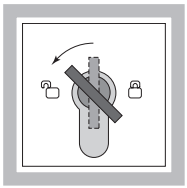
✓ Nach Ablauf der Voralarmzeit wird der Alarm ausgelöst.

Hinweis

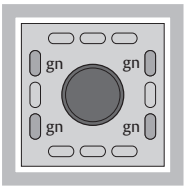
Ein während der Kurzzeitentriegelungs- oder Voralarmzeit auftretender Alarm (z.B. Nottaster gedrückt) wird ausgewertet und signalisiert!

Dauerentriegelung

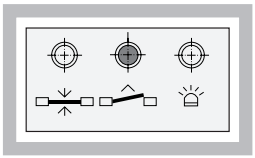
Die Tür kann frei begangen oder auch offen festgestellt werden.
Dieselbe Funktion kann auch durch einen externen Taster – beispielsweise in einem zentralen Steuer- und Überwachungstableau – ausgelöst werden.
Eine Dauerentriegelung kann auch durch einen externen Schalter mit Dauerkontakt, beispielsweise von einer Schaltuhr, bewirkt werden.



1. Schlüssel nach links tasten.



✓ Die vier grünen LEDs leuchten.



✓ Die grüne LEDleuchtet.

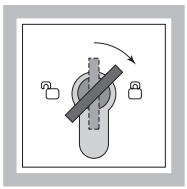
✓ Die Tür wird entriegelt und kann geöffnet werden.

Verriegelung

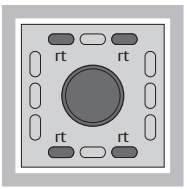
Aus dem Zustand “entriegelt” kann die Tür verriegelt werden:

Voraussetzungen:
✓ Die Tür ist geschlossen.
✓ Es steht keine Alarmmeldung an.

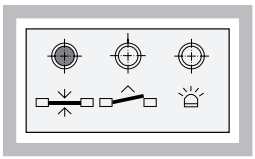
Bei offener Tür wird der Befehl nicht angenommen.



1. Schlüssel nach rechts tasten.



✓ Die vier roten LEDs leuchten.



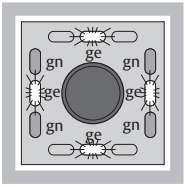
✓ Die rote LED leuchtet.

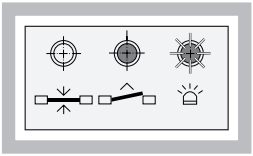
✓ Die Tür wird verriegelt.

Gefahrenalarm

Der Gefahrenalarm wird ausgelöst durch:

- Betätigen des Nottasters
- Ansteuerung durch eine Brandmeldeanlage





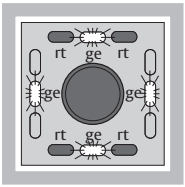
✓ Die grünen LEDs leuchten. ✓ Die gelben LEDs blinken.	✓ Die grüne LED leuchtet. ✓ Die gelbe LED blinkt.

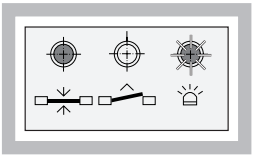
✓ Die Tür wird sofort entriegelt.
✓ Akustische Gefahrenalarmmeldung erfolgt.

Sabotagealarm

Der Sabotagealarm wird ausgelöst durch:

- Öffnen der Abdeckhaube der Nottaster
- Türkontakt bei Türaufbruch
- Abnehmen der Abdeckung am Schlüsselschaltermodul
- Sabotage des Verriegelungselementes





✓ Die roten LEDs leuchten. ✓ Die gelben LEDs blinken.	✓ Die rote LED leuchtet. ✓ Die gelbe LED blinkt.

✓ Akustische Sabotagealarmmeldung erfolgt.

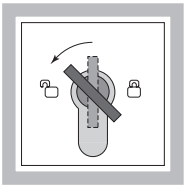
Hinweis
Bei „Sabotagealarm" bleibt die Tür verriegelt.
Wenn eine Abdeckung wieder geschlossen oder montiert wird bleibt die LED-Anzeige und der akustische Alarm erhalten.

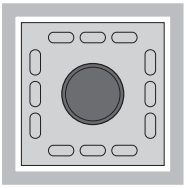
Mehrfachalarm (1380)

Es können mehrere Alarmzustände gleichzeitig ausgewertet und signalisiert werden (nur 1380).

Hinweis
Solange nach der Quittierung noch ein Alarmgrund ansteht, blinken die grünen LEDs paarweise über Kreuz.
Erst wenn alle Alarmzustände zurückgesetzt und die Alarmgründe dafür beseitigt wurden, kann die Tür wieder verriegelt werden.

Alarm quittieren und Alarmgrundanzeige





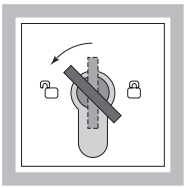
1. Schlüssel nach links tasten.
✓ Alarm ist quittiert.

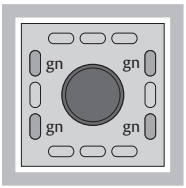
✓ Die .....

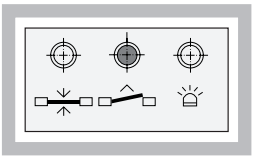
Die Alarmmeldung wird anhand eines LED-Musters angezeigt. (siehe separate Betriebsanleitungen des 1380).

Alarmrückstellung

Solange ein Alarm ansteht wird dieser entsprechend angezeigt.







1. Schlüssel nach links tasten.
✓ Alarm ist quittiert.

✓ Die 4 grünen LEDs leuchten.

✓ Die grüne LED leuchtet.

Solange eine Alarmmeldung anliegt wird diese anhand eines LED-Musters angezeigt (siehe separate Betriebsanleitungen der verwendeten Module).

1. Alarmursache beseitigen.
2. Nun kann durch eine Schlüsseldrehung nach rechts die Tür wieder verriegelt werden.

Betriebsanzeigen Übersicht

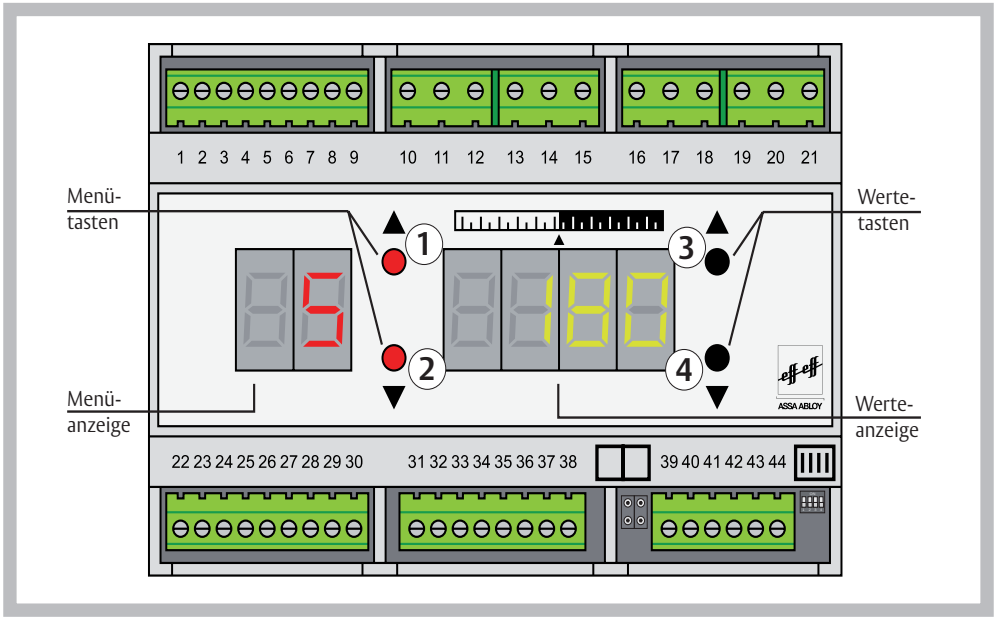
An den Bediengeräten.

Rot	Grün	Gelb	Hupe	Status
Leuchtet				Verriegelt
Blinkt 1:1				Verriegelt, Tür gesperrt
Leuchtet		Blinkt 1:1	An 1:1	Verriegelt und Alarm
	Leuchtet			Entriegelt
	Blinkt 1:1			Entriegelt Alarmkriterium liegt an
	Leuchtet	Blinkt 1:1	An 1:1	Entriegelt und Alarm
	Blinkt 9:1			Kurzzeitentriegelt
	Blinkt 9:1	Blinkt 1:1	Entsprechend der abgelaufenen Zeit wird der Abstand des Signals verkürzt	Kurzzeitentriegelt Zeit überschritten

Konfiguration

Hinweis
Das Gerät kann wie folgt konfiguriert werden:
- Eine Basiskonfiguration kann direkt am Gerät über vier Tasten, die nach Abnahme der Gehäuseabdeckung zugänglich sind, vorgenommen werden.
- Mittels ***FT-Manager*** (siehe separate Betriebsanleitung) kann eine umfangreiche Komplettkonfiguration vorgenommen werden.

Am 720-40 **Platinenübersicht**

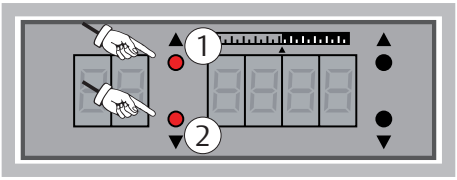


Bedienung
- Die Tasten 1 und 2 dienen zum Wechseln der Menüpunkte (vor / zurück).
- Die Tasten 3 und 4 dienen zum Einstellen der Werte (auf / ab).

Anzeigen
- Zweistellige LED-Anzeige zur Anzeige des Menüpunktes.
- Vierstellige LED-Anzeige zur Anzeige der Einstellwerte

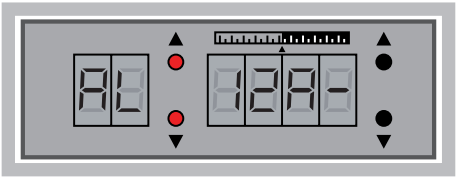
Hinweis
Am Gerät selbst kann nur eine Basiskonfiguration vorgenommen werden.

Konfigurations-modus starten



1. Menütaste 1 oder 2 drücken.

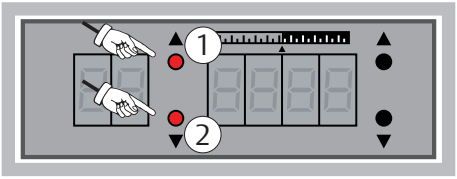
Ein Alarm wird nicht ausgelöst!



✓ Der Konfigurationsmodus ist gestartet.

Liegt ein Alarmkriterium an, so wird dies anhand der vierstelligen LED-Anzeige angezeigt (keine Anzeige = kein Alarmgrund).

Menüpunkte weiterschalten

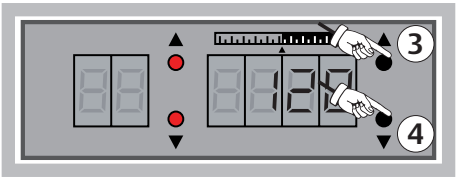


Menütasten

1. Taste 1 drücken, um vorheriges Menü anzuzeigen.
2. Taste 2 drücken, um nächstes Menü anzuzeigen.

Hinweis
Es steht nur eine Menü-Ebene zur Verfügung, d.h. von diesem Ausgangspunkt ausgehend lassen sich alle Menü-Punkte durch ein kurzes Drücken der Menütasten 1 und 2 vor- und zurücknavigieren.

Einstellungen im Menü vornehmen

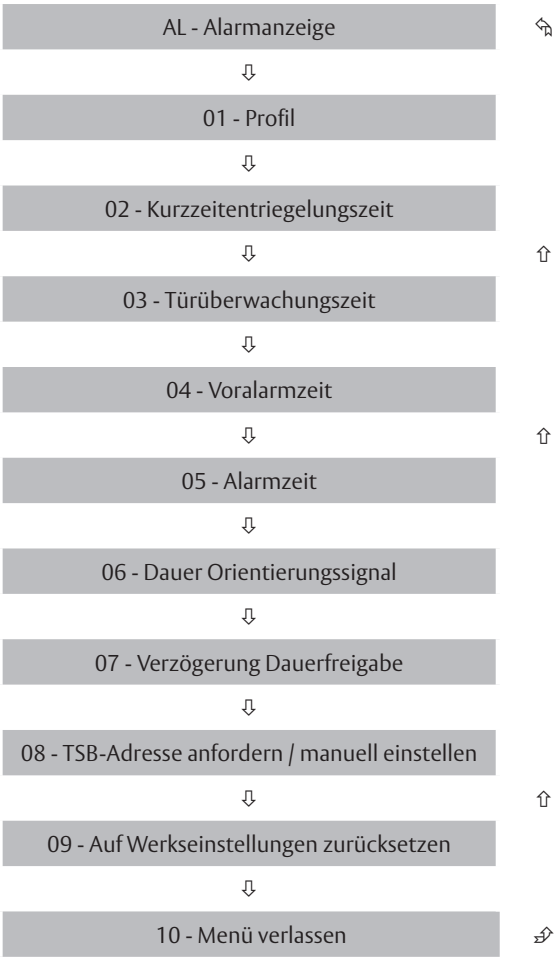


Wertetasten

1. Taste 3 drücken, um den eingestellten Wert zu erhöhen.
2. Taste 4 drücken, um den eingestellten Wert zu vermindern.

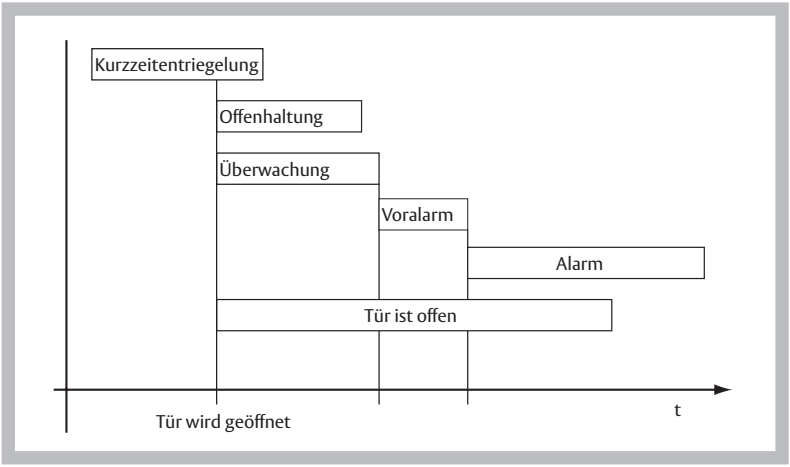
Hinweis
Bei Einstellung bzw. Änderung eines Wertes wird der neue Wert durch das Navigieren in den nächsten Menüpunkt oder durch Beenden des Konfigurationsmodus automatisch übernommen.

Menüstruktur



Menüpunkte	Menüpunkt-Anzeige	Wert-Anzeige	Beschreibung
Konfigurations-modus starten			1. Eine beliebige Menütaste drücken. ✓ Der Konfigurationsmodus wird gestartet und die Alarmanzeige folgt.
AL Alarmanzeige			Steht ein Alarm an, so wird dieser ständig angezeigt (siehe Abschnitt „Meldungen“). Mehrere Alarme werden nicht gleichzeitig, sondern in der Reihenfolge der Priorität angezeigt. Mit den Wertetasten erfolgt das Navigieren durch die Alarmmeldungen. Erfolgt beim Navigieren eine Minute lang keine Tastenbetätigung, dann wird der Alarm mit höchster Priorität angezeigt. Dies gilt auch, wenn beim Navigieren ein Alarm hinzukommt.
01 Profil		 	Es sind unterschiedliche Profile (0 bis 11) mit darauf optimierten Voreinstellungen (siehe Abschnitt „Profileinstellungen“) auswählbar.

Zeiten
Im folgenden Diagramm sind die zeitlichen Zusammenhänge der einzelnen Systemeinstellungen dargestellt.



[Kurzzeitentriegelung]
Hier können Sie die Kurzzeitentriegelungszeit festlegen (Eingabe in Sekunden). Während dieser kann die Tür ein Mal begangen werden.

[Offenhaltung]
Hier können Sie die Zeit festlegen, für wie lange die Tür offen festgestellt werden kann, z.B. durch einen Haftmagneten (Eingabe in Sekunden).

[Überwachung]
Hier können Sie die Türüberwachungszeit, die nach dem Öffnen der Tür startet, festlegen (Eingabe in Sekunden).

[Max. Daueroffen]
Hier können Sie die Zeit festlegen, für wie lange die Tür dauerentriegelt sein darf, bevor ein Alarm beginnt.
Während der ganzen Zeit kann die Tür begangen werden.
Nach Ablauf dieser Zeit wird die Tür wieder automatisch verriegelt.
Die Eingabe der Zeit erfolgt in Stunden und Minuten (Format - HH:MM), jedoch maximal 23h und 59min.
Wenn Sie 00:00 als Wert eingeben erfolgt die Dauerentriegelung zeitlich unbegrenzt.

[Voralarm]
Hier können Sie die Voralarmzeit festlegen (Eingabe in Sekunden).
Der Voralarm ist lediglich ein Erinnerungssignal, das vorab signalisieren soll, dass ein Alarm bevorsteht.
Wird eine geöffnete Tür innerhalb der Voralarmzeit wieder geschlossen, dann wird kein Alarm ausgelöst.

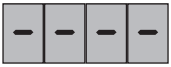
[Alarmsignal]
Hier können Sie festlegen, wie lange ein Alarmsignal ertönt (Eingabe in Sekunden).

[Orient.-Signal]
Hier können Sie festlegen, wie lange ein Orientierungssignal ertönt (Eingabe in Sekunden).

[Verzögerung Dauerfreigabe]
Um eine versehentliche Aktivierung der Dauerentriegelung zu verhindern, muss die Tür für die eingestellte
Zeit betätigt werden (Eingabe in Sekunden).
Hier können Sie also festlegen, wie lange nach dem Einschalten die Ansteuerung der Dauerentriegelung verzögert wird.

- Abbrechen wenn Sie die Eingabe von Konfigurationsdaten ohne zu speichern abbrechen möchten.
- Übernehmen wenn Sie alle vorgenommenen Konfigurationsdaten speichern möchten.

Menüpunkte	Menüpunkt-Anzeige	Wert-Anzeige	Beschreibung
02 Kurzzeitentriegelungszeit		 	Tür verriegelt nach der Kurzzeitentriegelungszeit, wenn Tür geschlossen bleibt. Einstellbereich 1 bis 255 Sekunden.
03 Türüberwachungszeit		 	Nach einer Kurzzeitentriegelung und dem Öffnen der Tür startet die Türüberwachungszeit. Einstellbereich 0 bis 3600 Sekunden.
04 Voralarmzeit		 	Dauer des Voralarms bis das Gerät Alarm auslöst. Einstellbereich 0 bis 255 Sekunden.
05 Alarmzeit		 	Nach Ablauf der Alarmzeit wird der akustische Signalgeber ausgeschaltet. Einstellbereich 0 bis 255 Sekunden.
06 Dauer Orientierungssignal		 	Dauer des Orientierungssignals. Einstellbereich 0 bis 255 Sekunden.
07 Verzögerung Dauerfreigabe		 	Nach Einschalten der Dauerfreigabe wird die Funktion erst nach der hier eingestellten Zeit aktiviert. Einstellbereich 0 bis 255 Sekunden..

Menüpunkte	Menüpunkt-Anzeige	Wert-Anzeige	Beschreibung
08 TSB-Adresse anfordern / manuell einstellen		 	✓ Nach Auswahl des Menüs wird die aktuell eingestellte Adresse angezeigt (001 bis 127). 1. Mit den Wertetasten kann die Adresse geändert werden.
			Befindet sich das Gerät noch auf Werkseinstellung (noch keine Adresse zugewiesen), dann ist Folgendes möglich. 2. Beide Wertetasten gleichzeitig mindestens 5 Sekunden lang drücken. ✓ Adress-Anforderung wird ausgelöst. ✓ Werteanzeige „----“ blinkt. ✓ TSB-Controller vergibt eine neue Adresse und zeigt diese an. Wird nach 50 Sekunden durch den TSB-Controller keine neue Adresse vergeben, dann wird die ursprüngliche Adresse wieder angenommen (Werteanzeige mit Adress-Wert blinkt).
9 Auf Werkseinstellungen zurücksetzen		 	1. Beide Wertetasten gleichzeitig mindestens 5 Sekunden lang drücken. ✓ Das Gerät wird auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt.
10 Menü verlassen			1. Menü verlassen.

Automatisches Verlassen des Konfigurationsmodus

Erfolgt im Konfigurationsmodus für eine Dauer von einer Minute keine Eingabe, so schaltet das Gerät automatisch in den Betriebsmodus um und die Anzeige wird abgeschaltet.

Profileinstellungen

Bei den zur Verfügung stehenden Profilen handelt es sich um optimierte Voreinstellungen, auf die Sie zugreifen können.

Konfiguration über *FT Manager*
Bei Änderungen muss stets das Profil **„00“** (im ***FT Manager*** als Funktionsvorlagen benannt) ausgewählt werden, da die Änderungen nur dort abgespeichert werden.

Hinweis
Bei der Auslieferung ist das Profil „**00**“ eingestellt.

Kurzzeitentriegelung, Saboschleife - Werkseinstellung
Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit Kurzzeitentriegelung und Bedienelement 1380, 1332-10/11.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	Externe Kurzzeitentriegelung	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Uhrenkontakt - schließt, öffnet	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Einbruchmeldeanlage	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung

	Funktion
Sabotageüberwachung	Als Meldeschleife (invers)
invers	Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.

Kurzzeitentriegelung, Sabokontakt 1337-xx
Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit Kurzzeitentriegelung und Bedienelement 1337-xx, 1332-70

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	Externe Kurzzeitentriegelung	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Uhrenkontakt - schließt, öffnet	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Einbruchmeldeanlage	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung

	Funktion
Sabotageüberwachung	Als Alarmkontakt (Schließer)
invers	Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.

Kurzzeitentriegelung, Saboschleife, Notstrom
Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit Kurzzeitentriegelung, Überwachung der Notstromfunktion und Bedienelement 1380, 1332-10/11.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	Externe Kurzzeitentriegelung	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Notstrombetrieb (invers)	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Störung - Notstromversorgung (invers)	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung

	Funktion
Sabotageüberwachung	Als Meldeschleife (invers)
invers	Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.

Kurzzeitentriegelung, Sabokontakt 1337-xx, Notstrom
Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit Kurzzeitentriegelung, Überwachung der Notstromfunktion und Bedienelement 1337-xx, 1332-70.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	Externe Kurzzeitentriegelung	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Notstrombetrieb (invers)	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Störung - Notstromversorgung (invers)	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung

	Funktion
Sabotageüberwachung	Als Alarmkontakt (Schließer)
invers	Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.

1-Kontakt, Saboschleife - Werkseinstellung
Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit 1-Kontakt-Bedienung und Bedienelement 1380, 1332-10/11.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	1-Kontakt- Verriegeln, Kurzzeitentriegeln, Alarm quittieren.	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Uhrenkontakt - schließt, öffnet	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Einbruchmeldeanlage	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung

	Funktion
Sabotageüberwachung	Als Meldeschleife (invers)
invers	Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.

1-Kontakt, Saboskontakt, 1337-xx
Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit 1-Kontakt-Bedienung und Bedienelement 1337-xx, 1332-70.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	1-Kontakt- Verriegeln, Kurzzeitentriegeln, Alarm quittieren.	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Uhrenkontakt - schließt, öffnet	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Einbruchmeldeanlage	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung

	Funktion
Sabotageüberwachung	Als Alarmkontakt (Schließer)
invers	Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.

1-Kontakt, Saboschleife, Notstrom
Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit 1-Kontakt-Bedienung Überwachung der Notstromfunktion und Bedienelement 1380, 1332-10/11.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	1-Kontakt- Verriegeln, Kurzzeitentriegeln, Alarm quittieren.	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Notsrombetrieb (invers)	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Störung - Notstromver-sorgung (invers)	Relais 3	Elektrotüröffner / Motor-schloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteue-rung

	Funktion
Sabotageüberwachung	Als Meldeschleife (invers)
invers	Der Eingang ist im Betrieb geschlos-sen und ein Ausgangsrelais ange-zogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.

1-Kontakt, Sabokontakt 1337-xx, Notstrom
Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit 1-Kontakt-Bedienung Überwachung der Notstromfunktion und Bedienelement 1337-xx, 1332-70.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	1-Kontakt- Verriegeln, Kurzzeitentriegeln, Alarm quittieren.	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Notsrombetrieb (invers)	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Störung - Notstromver-sorgung (invers)	Relais 3	Elektrotüröffner / Motor-schloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteue-rung

	Funktion
Sabotageüberwachung	Als Alarmkontakt (Schließer)
invers	Der Eingang ist im Betrieb geschlos-sen und ein Ausgangsrelais ange-zogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.

Kurzzeitentriegelung, SW Zeitverzögerung, Saboschleife
Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit Kurzzeitentriegelung, SW Zeitverzögerung und Bedienelement 1380, 1332-10/11.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	Externe Kurzzeitentriegelung	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Uhrenkontakt - schließt, öffnet	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Einbruchmeldeanlage	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung

	Funktion
Sabotageüberwachung	Als Meldeschleife (invers)
invers	Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.

Kurzzeitentriegelung, SW Zeitverzögerung, Sabokontakt 1337-xx
Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit Kurzzeitentriegelung, SW Zeitverzögerung und Bedienelement 1337-xx, 1332-70.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	Externe Kurzzeitentriegelung	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Uhrenkontakt - schließt, öffnet	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Einbruchmeldeanlage	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung

	Funktion
Sabotageüberwachung	Als Alarmkontakt (Schließer)
invers	Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.

Kurzzeitentriegelung, SW Zeitverzögerung, Saboschleife, Notstrom
Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit Kurzzeitentriegelung, SW Zeitverzögerung Überwachung der Notstromfunktion und Bedienelement 1380, 1332-10/11.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	Externe Kurzzeitentriegelung	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Notsrombetrieb (invers)	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Störung - Notstromversorgung (invers)	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung

	Funktion
Sabotageüberwachung	Als Meldeschleife (invers)
invers	Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.

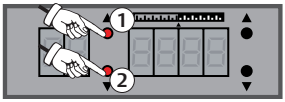
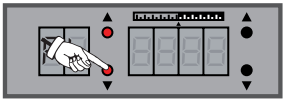
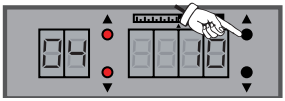
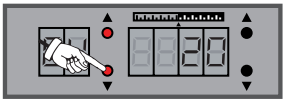
Kurzzeitentriegelung, SW Zeitverzögerung, Sabokontakt 1337-xx, Notstrom
Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit Kurzzeitentriegelung, SW Zeitverzögerung Überwachung der Notstromfunktion und Bedienelement 1337-xx, 1332-70.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	Externe Kurzzeitentriegelung	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Notsrombetrieb (invers)	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Störung - Notstromversorgung (invers)	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung

	Funktion
Sabotageüberwachung	Als Alarmkontakt (Schließer)
invers	Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.

Konfigurations-beispiel

Beispielhaft sehen Sie nachfolgend die Vorgehensweise, wie Sie die Voralarmzeit mit Hilfe der Menü- und Wertetasten am Gerät auf 20 Sekunden einstellen und abspeichern können.

Menüpunkte	Anzeige	Beschreibung
Konfigurations-modus starten		1. Beliebige Menütaste drücken.
AL Alarmanzeige		2. Menütaste 2 insgesamt 4x drücken, bis das Menü angezeigt wird.
04 Voralarmzeit		3. Mit den Wertetasten den gewünschten Wert (20 Sekunden) einstellen.
		4. Menütaste 2 drücken, um in das darauf folgende Menü zu gelangen.
05 Alarmzeit		5. Für die Zeit von mehr als einer Minute keine Navigation oder Eingabe vornehmen. ✓ Das Gerät schaltet automatisch in den Betriebsmodus um und die Anzeige wird abgeschaltet.

Sonderfunktion

Verzögerte Entriegelung nach Betätigung des NOT-AUF

Konzept
Wird anstelle eines Bedienteils ein Terminal mit NOT-Auf verwendet kann dieser für die örtliche Anforderung einer Indirekten Freischaltung dienen und an zentraler Stelle durch Signalisierung eines Alarmes die Aufmerksamkeit der Sicherheitsfachkraft auf die Türe fokussieren. Dadurch wird eine Gefahrensituation schneller erkennbar und die Betriebssicherheit erhöht.

Mit dem verzögerten NOT-AUF wird die NOT-AUF-Anforderung für eine bestimmte Zeit verzögert, damit Aufsichtspersonal nachschauen und entscheiden kann, ob sie berechtigt oder unberechtigt ist.
Der **NOT-Taster** an der Türe dient hier somit nur als **Alarmmittel**.

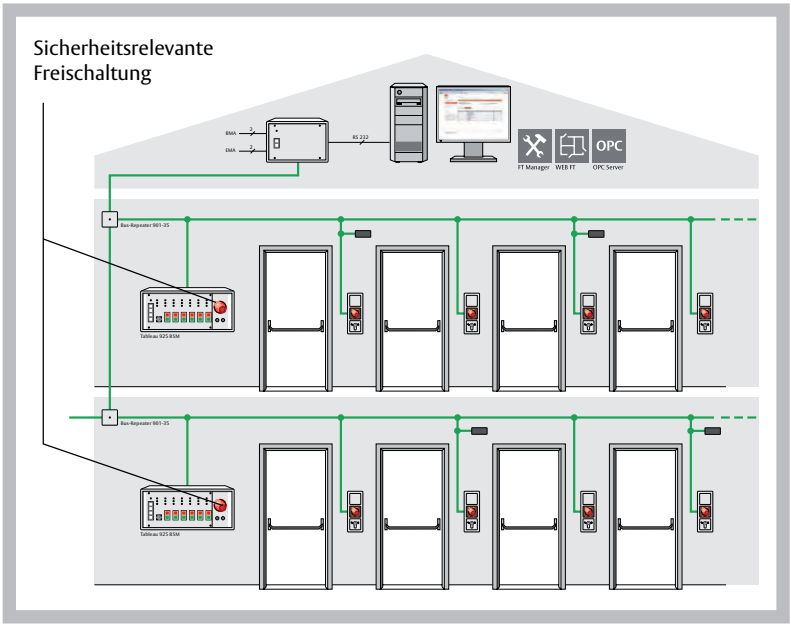
Hinweis
Der verzögerte NOT-AUF darf in Rettungswegen nur in Verbindung mit einer **ständig besetzter Stelle** und einem Zentral NOT-AUF (indirekte Freischaltung) angewendet werden!

Funktionsablauf
1. NOT-AUF-Taste wird gedrückt.
✓ Ein akustischer Alarm wird ausgelöst; die Tür bleibt jedoch verriegelt.
✓ Die Anzeige blinkt rot.
✓ Am Bus-Tableau in der ständig besetzten Stelle erfolgt ein akustischer Alarm.

Jetzt wird entschieden, ob der NOT-AUF berechtigt ist.
Falls ja, dann kann mit dem zentralen NOT-AUF (indirekte Freischaltung) die Tür geöffnet werden.

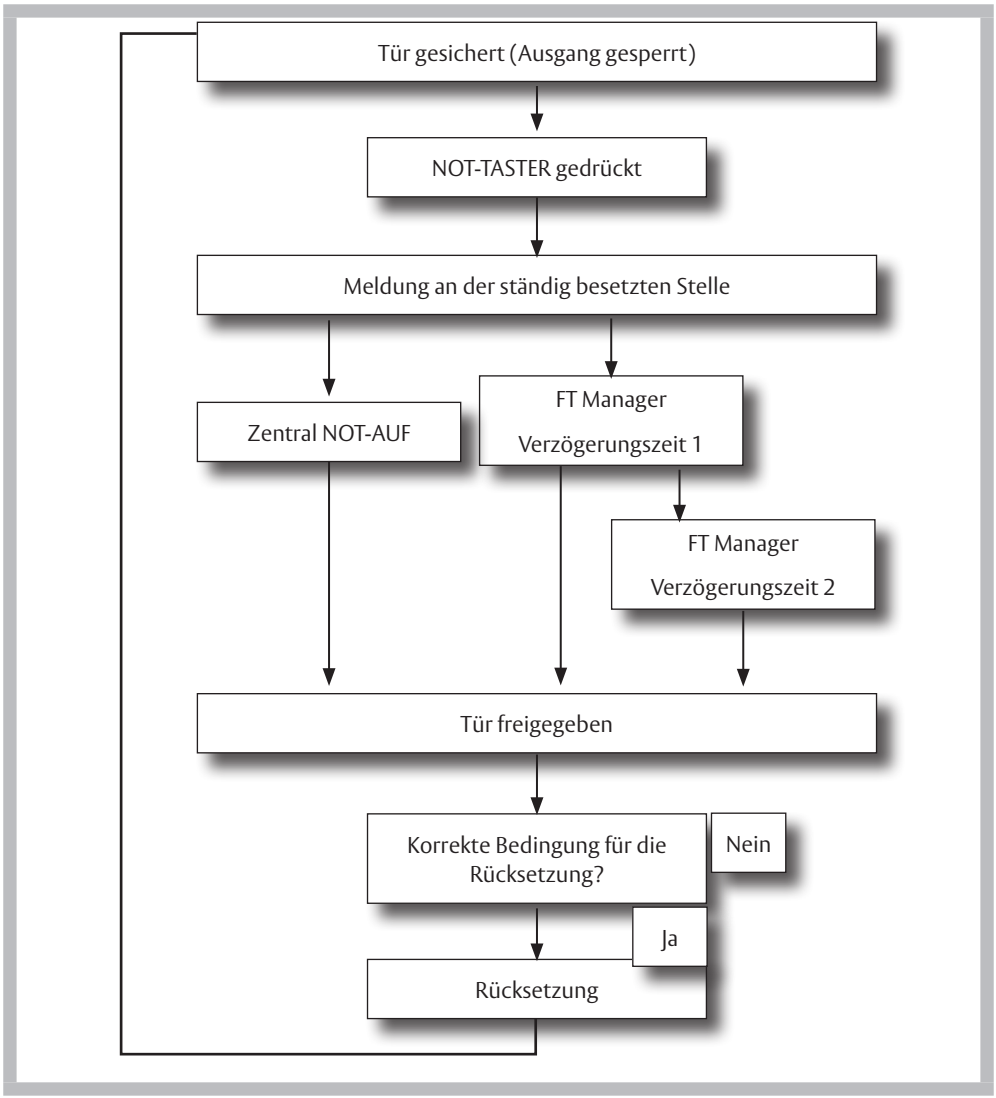
Ist die Sonderfunktion „verzögerte Entriegelung nach Betätigung des NOT-AUF“ im ***FT Manager*** angewählt oder über die Profile (siehe „Profileinstellungen“ auf Seite 48) eingestellt , so können Sie ein einmaliges oder mehrfaches Nachtriggern (je nach Konfiguration) der Verzögerungszeit ausführen.
Führen Sie dies nicht durch, so öffnet die Tür automatisch nach der eingestellten Verzögerungszeit.

Schematische Darstellung



Hinweis
Die sicherheitsrelevante Freischaltung erfolgt am Bus-Tableau in der ständig besetzten Stelle und **nicht** an der **Tür**!

Ablaufdiagramm



Checkliste - Prüfung vor der Erstinbetriebnahme

Komponenten

Die einzelnen Komponenten sind entsprechend zu prüfen.

Bezeichnung	Ja	Nein
Eingebautes Verriegelungselement entspricht der EltVTR?	❑	❑
Steuerung entspricht der EltVTR?	❑	❑
Bedienelement entspricht der EltVTR?	❑	❑
Montage- und Installationsanleitung vorhanden?	❑	❑
Formular für Prüfung des Fluchttürverriegelungssystems vor Erstinbetriebnahme ist vorhanden?	❑	❑
Bei externer Stromversorgung des Verriegelungssystems oder von Teilen desselben: Entspricht die Energieversorgung EN 60 950 (CE-Zeichen vorhanden)?	❑	❑

Einbau

Die Rahmenbedingungen für den Einbau sind zu prüfen.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die lichte Durchgangshöhe der Tür wird durch das Verriegelungselement nicht auf einen Wert unter 200 cm eingeschränkt?	❑	❑
Die Positionierung des Nottasters entspricht den Vorgaben des Landesbaurechts und den Richtlinien über elektrische Verriegelungen von Türen in Rettungswegen?	❑	❑
Das Hinweisschild „NOTTASTE“ ist vorhanden und korrekt angebracht?	❑	❑
Beim Einbau der Verriegelung an einer Rauch-/Feuerschutztür: Positionierung und Einbauweise des Verriegelungselements entspricht den Vorgaben des Eignungsnachweises des Türherstellers	❑	❑

Funktion

Verriegelung

1. Tür schließen
2. Verriegelungselement aktivieren.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die rote Anzeige am Bedienelement leuchtet ?	❑	❑
Die Tür ist sicher verriegelt (manuell prüfen) ?	❑	❑

Kurzzeitentriegelung

1. Kurzzeitentriegelung aktivieren.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die grüne LED am ***720-40*** blinkt 9:1 ?	❑	❑
Die Tür ist entriegelt (manuell prüfen) ?	❑	❑

Voralarm

1. Tür öffnen und geöffnet halten.

Bezeichnung	Ja	Nein
Nach der Türüberwachungszeit erfolgt ein akustischer Alarm als pulsierender Signalton, der entsprechend der abgelaufenen Zeit verkürzt wird ?	❑	❑
Am ***720-40*** blinken die gelbe LED 1:1 und die grüne LED 9:1 ?	❑	❑

2. Tür schließen

Bezeichnung	Ja	Nein
Die Tür ist sicher verriegelt (manuell prüfen) ?	❑	❑
Die rote LED am ***720-40*** leuchtet ?	❑	❑

3. Kurzzeitentriegelung aktivieren.
4. Tür öffnen und über die Zeit des Voralarms geöffnet halten.

Bezeichnung	Ja	Nein
Der Gefahrenalarm wird ausgelöst (akustisches Alarmsignal) ?	❑	❑
Die gelbe LED am ***720-40*** blinkt 1:1 ?	❑	❑
Die grüne LED am ***720-40*** leuchtet ?	❑	❑

5. Tür schließen
6. Alarm zurücksetzen.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die grüne LED am ***720-40*** leuchtet ?	❑	❑
Die Tür ist entriegelt (manuell prüfen) ?	❑	❑

7. Verriegelungssystem aktivieren.

Dauerentriegelung

1. Dauerentriegelung aktivieren.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die Tür ist entriegelt (manuell prüfen) ?	❑	❑
Die Tür kann ohne erheblichen Kraftaufwand geöffnet werden?	❑	❑
Die grüne LED am ***720-40*** leuchtet ?	❑	❑

Gefahrenalarm

1. Verriegelungssystem aktivieren.
2. Nottaste am Bedienelement bzw. am Tableau (bei indirekter Freischaltung) betätigen!

Bezeichnung	Ja	Nein
Die Tür wird unverzögert freigegeben ?	❑	❑
Die Tür kann ohne erheblichen Kraftaufwand geöffnet werden ?	❑	❑
Die gelbe LED am ***720-40*** blinkt 1:1 ?	❑	❑
Die grüne LED am ***720-40*** leuchtet ?	❑	❑
Das akustische Alarmsignal spricht an?	❑	❑
Der Nottaster blinkt ?	❑	❑

3. Nottaste entriegeln.
4. Alarm zurücksetzen.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die grüne LED am ***720-40*** leuchtet ?	❑	❑
Das akustische Alarmsignal erlischt ?	❑	❑
Der Nottaster leuchtet ?	❑	❑

Sabotagealarm am Schlüsselschaltermodul

1. Verriegelungssystem aktivieren.
2. Abdeckung des Schlüsselschaltermoduls abnehmen.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die rote LED am ***720-40*** leuchtet ?	❑	❑
Die gelbe LED am ***720-40*** blinkt 1:1 ?	❑	❑
Das akustisches Alarmsignal bleibt erhalten?	❑	❑
Die Tür bleibt verriegelt (manuell prüfen)?	❑	❑

3. Abdeckung des Schlüsselschaltermoduls montieren.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die rote LED am ***720-40*** leuchtet ?	❑	❑
Die gelbe LED am ***720-40*** blinkt 1:1 ?	❑	❑
Das akustisches Alarmsignal bleibt erhalten?	❑	❑
Die Tür bleibt verriegelt (manuell prüfen)?	❑	❑

4. Alarm zurücksetzen.

Wenn eine Gefahrenmeldeanlage (z.B. Brandmeldeanlage) aufgeschaltet ist.

1. Verriegelungssystem aktivieren.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die rote LED am ***720-40*** leuchtet ?	❑	❑
Die Tür sicher ist verriegelt (manuell prüfen) ?	❑	❑

2. Ruhestromschleife der Gefahrenmeldeanlage öffnen.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die Tür wird unverzögert freigegeben ?	❑	❑
Die Tür kann ohne erheblichen Kraftaufwand geöffnet werden ?	❑	❑
Die grüne LED am ***720-40*** leuchtet ?	❑	❑
Die gelbe LED am ***720-40*** blinkt 1:1 ?	❑	❑
Das akustische Alarmsignal spricht an?	❑	❑

3. Alarm am Schlüsselschalter zurücksetzen.
4. Ruhestromschleife der Gefahrenmeldeanlage schließen.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die rote LED am ***720-40*** leuchtet ?	❑	❑
Das akustische Alarmsignal erlischt ?	❑	❑

Wartung

Jährliche Prüfung

Ein Sachkundiger muss:

1. eine jährliche Überprüfung der Türen in Rettungswegen mit elektrischen Verriegelungen durchführen.
2. über die Prüfung eine Bescheinigung ausstellen, die der Betreiber der Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen hat.

Hinweis

Bei den vorstehenden Hinweisen handelt es sich um Standardvorgaben. Da der Einsatz von Rettungswegverriegelungen auf Ebene der Bundesländer geregelt ist, sind in jedem Fall die betreffende Landesbauordnung und die Prüfverordnungen für technische Anlagen zu beachten.

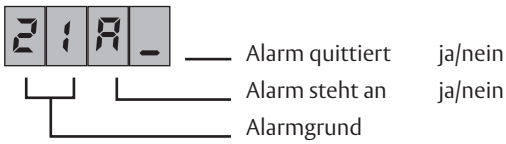
Wartung

Die Fluchttürsteuerung bedarf keiner Wartung. Treten während des Betriebs oder bei einer der vorgeschriebenen Prüfungen Störungen auf, die nicht durch fehlerhafte Installation oder Montage verursacht wurden, so ist das betreffende Gerät unverzüglich außer Betrieb zu nehmen und zur Überprüfung an den Hersteller zu senden.
Die Wartungsfreiheit der Geräte entbindet nicht von der Pflicht zu regelmäßig wiederkehrender Prüfung der Fluchttürverriegelung

Meldungen

Alarme / Hinweise am 720-40

Wenn Sie das Gehäuse des Gerätes abnehmen, können Sie anhand der dargestellten Alarmnummern die entsprechenden Alarme und Meldungen zuordnen.



Alarmnummer	Alarm / Hinweise	Priorität
11	Nottaster betätigt	1
12	Brandmeldeanlage	1
21	Abdeckhaube geöffnet	2
22	Türkontakt bei Türaufbruch	2
23	Abnehmen der Abdeckung am Schlüsselschaltermodul	2
24	Sabotage des Verriegelungselementes	2
25	Tür zu lange offen	2
31	Gerät oder E/A-Modul offline	3
32	Zentral NOTAUF betätigt	3
33	Zentralfreigabe	3

Alarmnummer	Status
	Alarm steht an
	Alarm steht **nicht** an
	Alarm wurde quittiert
	Alarm wurde **nicht** quittiert

Technische Daten

Hinweis
Die Stromversorgung muss die Grenzwerte der IEC/EN 60950 bezüglich Stromquellen begrenzter Leistung erfüllen. Die maximale Ausgangsleistung ist auf 100 W zu begrenzen.
Bei Stromversorgungen >100 W ist eine bauseitige Vorsicherung von 4 A bei 24 V DC bzw. 8 A bei 12 V DC vorzusehen.

Fluchttürsteuerung

Elektrische Daten

Bezeichnung	Wert
Eingangsspannungsbereich (ext. Stromversorgung)	12 V DC -15% bis 24 V DC +15% geregelte Gleichspannung (Sicherheitskleinspannung)
max. Eigenstromaufnahme bei 12 V DC	ca. 150 mA
max. Eigenstromaufnahme bei 24 V DC	ca. 100 mA
Eingangsspannungsbereich (Klemmen X2/3, X4/1,3,5,7)	Low– Active (0V)
Eingangsspannungsbereich (Klemme X2/5)	+12 V -15 % bis +24 V +15 % geregelte Gleichspannung (Sicherheitskleinspannung)
Kontaktbelastbarkeit (Relais) bei ohmscher Last (X5, X6)	30 V / 1 A
Kontaktbelastbarkeit (Relais) bei induktiver Last (X5, X6)	30 V / 1 A
Kontaktbelastbarkeit Ausgang Verriegelungselement (X2/1,2)	max. 2 A (abgesichert mit PTC)
Schutzmaßnahme	Sicherheitskleinspannung
Schutzart nach DIN/EN 60529	IP-30

Mechanische Daten

Bezeichnung	Wert
Betriebstemperaturbereich	-20°C bis +40°C
Lagertemperaturbereich	-20°C bis +60°C
Umgebungsbedingungen	Relative Luftfeuchtigkeit 0 ... 95%, nicht kondensierend
Einbaumaße	159 x 90/42 mm Hutschienengehäuse 9 Module

ASSA ABLOY is the global leader in door opening solutions, dedicated to satisfying end-user needs for security, safety and convenience.

ASSA ABLOY

IKON, hervorgegangen aus der 1926 gegründeten ZEISS IKON AG, ist in Deutschland die erfolgreichste Marke von ASSA ABLOY für Schließ- und Sicherheitstechnik. Produkte und Lösungen der Marke IKON nehmen eine Spitzenposition ein und sind state-of-the-art. Das Markenprogramm umfasst qualitativ hochwertige mechanische und mechatronische Schließzylinder, Zusatzschlösser und -sicherungen, Türbeschläge und Türschließer. Sie sorgen für aktiven Einbruchschutz und schützen Menschen und Werte.

effeff, 1936 als Werkstatt für Feinmechanik und Elektrotechnik gegründet, ist die weltweit führende Marke für elektromechanische Ver- und Entriegelung.
Elektro-Türöffner, Elektro-Riegel, Sicherheitsschlösser, Zutrittskontrollsysteme und Rettungswegtechnik zählen zu den Produkten der Marke effeff, die heute in über 75 Ländern der Welt für Sicherheit und Komfort sorgen.

Die **ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH** ist weltweit der kompetente Partner für mechanische und elektromechanische Sicherheitslösungen für Schutz, Sicherheit und Komfort im Gebäude.
Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt unter den traditionsreichen Marken IKON und effeff qualitativ hochwertige Produkte und vielseitige Systeme für den privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich.

ASSA ABLOY ist der weltweit führende Hersteller und Lieferant von Schließlösungen und Sicherheitssystemen, die den hohen Ansprüchen der Kunden an Sicherheit, Schutz und Benutzerfreundlichkeit gerecht werden. Mit über 30.000 Mitarbeitern erwirtschaftet die Gruppe einen Jahresumsatz von über 3 Milliarden Euro

Technische Änderungen vorbehalten. WSxxx x.x.xxx

ASSA ABLOY
Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20
72458 Albstadt
albstadt@assaabloy.de
Tel. +497431 123-0
Fax +497431 123-240
www.assaabloy.de